

4 Was Sie über das Verbuchen von Anlagen und Abschreibungen wissen sollten

4.1 Was ist Anlagevermögen?

Das Anlagevermögen umfasst das Vermögen bzw. die Vermögensgegenstände, die von einem Unternehmen langfristig (mindestens ein Jahr) genutzt werden.

Zum Anlagevermögen gehören:

- immaterielles Anlagevermögen,
- Sachanlagen,
- langfristige Finanzanlagen.

Das Anlagevermögen teilt sich in abnutzbares und nicht abnutzbares Anlagevermögen.

Abnutzbares Anlagevermögen

Die Anlagegüter des abnutzbaren Anlagevermögens werden planmäßig abgeschrieben. Bei dauerhafter Wertminderung sind aber zusätzliche außerplanmäßige Abschreibungen möglich.

Zu den abnutzbaren Anlagegütern gehören u. a.:

- Firmenwert, Patente und Internetauftritte,
- Gebäude und Gebäudeteile,
- Maschinen,
- Fahrzeuge,
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen.

Nicht abnutzbares Anlagevermögen

Nicht abnutzbare Anlagegüter bleiben bis zum Zeitpunkt ihrer Veräußerung mit ihren Anschaffungskosten und Anschaffungsnebenkosten in der Bilanz stehen. Bei einer dauerhaften Wertminderung sind aber außerplanmäßige Abschreibungen möglich.

Zu den nicht abnutzbaren Anlagegütern zählen:

- Grundstücke,
- Beteiligungen,
- Wertpapiere,
- Internetadressen,
- bekannte Kunstwerke.

4.2 Was darf aktiviert und abgeschrieben werden?

Selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter

Als selbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter bezeichnet man Güter, die einzeln und selbstständig nutzbar sind.

Dazu gehören:

- Grundstücke und Gebäude (auch wenn sie miteinander verbunden sind),
- Maschinen,
- Betriebs- und Geschäftsausstattungen,
- Fahrzeuge,
- Firmenwerte und Beteiligungen,
- Patente,
- Software.

Unselbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter

Unselbstständig nutzbare Wirtschaftsgüter können nicht ohne ein anderes Gut selbstständig genutzt werden. Beispiele hierfür sind PCs und Monitore, aber auch Gebäudeteile wie Aufzüge oder Heizungsanlagen.

Zusammengehörende Komponenten wie z. B. ein PC und ein Monitor werden gemeinsam als ein selbstständiges Wirtschaftsgut aktiviert. Eine Heizungsanlage wird beispielsweise dem Gebäude zugeschrieben, zu dem sie gehört, und mit diesem Gebäude aktiviert.

Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG)

Als geringwertige Wirtschaftsgüter bezeichnet man Güter, deren Anschaffungskosten 150 Euro ohne USt nicht übersteigen. Sie können sofort abgeschrieben, also direkt in den Aufwand gebucht werden.

Wirtschaftsgüter mit einem Anschaffungswert von über 150 bis 1.000 Euro werden seit 2008 über einen Pool abgeschrieben. Das bedeutet, dass Sie ein Sammelkonto anlegen müssen, auf das diese Güter gebucht werden. Am Jahresende wird von der Gesamtsumme linear abgeschrieben. Die Abschreibungsdauer beträgt 5 Jahre. Poolabschreibung

Für jedes Jahr wird ein neues Sammelkonto eröffnet, auf das die in diesem Jahr erworbenen Wirtschaftsgüter gebucht werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welchem Monat das jeweilige Gut gekauft wurde.

4.3 Das sollten Sie über Anschaffungs- und Herstellungskosten wissen

Die Anschaffungskosten nach dem Handels- und dem Steuerrecht

Der Wertansatz ist beim Handels- und beim Steuerrecht gleich.

Anschaffungskosten nach Handelsrecht § 255 (1) und Steuerrecht § 6 EStG	
	Anschaffungskosten (Nettowert)
+	Anschaffungsnebenkosten (alle Kosten, die unmittelbar mit der Anschaffung angefallen sind)
-	Nachlässe (Boni, Skonti, Rabatte, Gutschriften)
=	aktivierbare Anschaffungskosten

Die Herstellungskosten nach dem Handels- und dem Steuerrecht

Mindest- und
Höchstansatz

Bei den Herstellungskosten schreibt das Steuerrecht einen höheren Mindestansatz vor als das Handelsrecht. Der Höchstansatz ist bei beiden gleich.

Herstellungskosten			
Handelsrecht § 255 (2) HGB		Steuerrecht § 6 EStG	
	Fertigungsmaterial		Fertigungsmaterial
+	Fertigungslöhne	+	Fertigungslöhne
+	Sondereinzelkosten der Fertigung	+	Sondereinzelkosten der Fertigung
		+	Materialgemeinkosten
		+	Fertigungsgemeinkosten
=	Mindestansatz	=	Mindestansatz
+	Materialgemeinkosten	+	Verwaltungsgemeinkosten
+	Fertigungsgemeinkosten		
+	Verwaltungsgemeinkosten		
=	Höchstansatz	=	Höchstansatz

Die jeweiligen Kostenarten beinhalten die folgenden Kosten:

Kostenart	Kosten
Fertigungsmaterial	Material abzgl. Nachlässe Transport- und Verpackungskosten
Fertigungslöhne	Löhne Zuschläge Lohnnebenkosten
Sondereinzelkosten der Fertigung	Entwicklungskosten Versuchs- und Konstruktionskosten

Kostenart	Kosten
Materialgemeinkosten	Kosten für: Einkaufsabteilung Warenannahme Lagerhaltung Material- und Rechnungsprüfung
Fertigungsgemeinkosten	Betriebsstoffe Hilfsstoffe Energiekosten Arbeitsvorbereitung Fertigungskontrolle Sachversicherungen für Fertigungsanlagen

Verbuchen Sie Herstellungskosten während der Bauphase, müssen Sie sie auf das Konto **Anlagen im Bau** buchen. Nach der Fertigstellung erfolgt eine Umbuchung auf das entsprechende Anlagenkonto (z. B. Maschinen).

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden auf das Anlagekonto des selbstständig nutzbaren Wirtschaftsguts gebucht. Durch die Hinzurechnung der Kosten erhöht sich die Abschreibung in den Folgejahren. Die Kosten dürfen dem Buchwert zum Stichtag 01.01. zugerechnet werden, auch wenn die nachträglichen Kosten unterjährig entstanden sind.

Der Bewertungszeitpunkt

Die Bilanz stellt eine Momentaufnahme über das Vermögen und die Schulden eines Unternehmens dar. Deshalb schreibt das Bilanzsteuerrecht vor, dass der objektive Wert am Bilanzstichtag in der Bilanz ausgewiesen werden muss. Da die Bilanz in den meisten Fällen aber erst einige Monate nach dem Bilanzstichtag erstellt wird, werden wertaufhellende Erkenntnisse berücksichtigt, wertbeeinflussende hingegen nicht.

Wertbeeinflussend Ein Beispiel für eine wertbeeinflussende Erkenntnis wäre: Sie erstellen die Bilanz erst im Februar. Der Preis für Ihre Warenbestände ist im Vergleich zum Bilanzstichtag gefallen. Sie setzen trotzdem den damaligen, höheren Wert am Bilanzstichtag an.

Wertaufhellend Ein Beispiel für eine wertaufhellende Erkenntnis wäre: Sie stellen im Februar fest, dass der gelieferte Warenbestand schon vor dem Bilanzstichtag mangelhaft war. In diesem Fall setzen Sie einen niedrigeren Wert am Bilanzstichtag an.

Verkauf von Anlagevermögen

Wird ein Anlagegut aus Ihrem Unternehmen verkauft, sind mehrere Buchungen nötig:

- die Verbuchung des Verkaufspreises (Debitorenrechnung),
- die Ermittlung des Abschreibungsbetrages bis zum Zeitpunkt des Verkaufs (inkl. Verkaufsmonat),
- die Ermittlung des Restbuchwertes,
- die Verbuchung der Abschreibung,
- die Buchung des Anlagenabgangs mit dem Restbuchwert.

Beispiel:

Von Ihrem Unternehmen wird am 05.03. eine gebrauchte Maschine für 59.500 € inkl. USt verkauft. Der Kaufpreis wurde an diesem Tag auf Ihr Bankkonto überwiesen. Der Buchwert betrug zum 01.01. 45.000 €. Die monatliche Abschreibung beträgt 1.000 €.

So buchen Sie:

Kontobezeichnung	Betrag	an	Kontobezeichnung	Betrag
Soll			Haben	
Zahlungseingang des Verkaufspreises				
Bank	59.500		Erlöse aus Verkauf von Anlagevermögen	50.000
			Umsatzsteuer	9.500

Kontobezeichnung Soll	Betrag	an	Kontobezeichnung Haben	Betrag
Buchung der Abschreibung bis März.				
Abschreibung auf Sachanlagen	3.000		Maschinen	3.000
Buchung des Anlagenabgangs				
Anlagenabgang	42.000		Maschinen	42.000

Dieses Verfahren gilt nicht für die Anlagegüter des Sammelpostens (150 bis 1.000 €). Sie werden auch nach einem Verkauf weiter abgeschrieben.

4.4 Wie Sie mit Abschreibungen umgehen

Planmäßige Abschreibung

Die planmäßige Abschreibung für abnutzbares Anlagevermögen ist im Einkommenssteuergesetz geregelt. Die durchschnittliche Nutzungsdauer kann der amtlichen AfA-Tabelle entnommen werden.

Die Abschreibung eines Anlagegutes beginnt in dem Monat, in dem das Anlagegut im Unternehmen genutzt werden kann. Wird das Anlagegut veräußert, erfolgt die letzte Abschreibung im Veräußerungsmonat.

Außerplanmäßige Abschreibung

Außerplanmäßige Abschreibungen dürfen nur bei nachweislich dauerhaften Wertminderungen vorgenommen werden. Eine dauerhafte Wertminderung liegt vor, wenn z. B. die Nutzung des Anlagegutes erheblich eingeschränkt ist oder wenn technische oder bauliche Mängel vorliegen.

Dauerhafte
Wertminderung

Bewegliche Anlagegüter, die degressiv abgeschrieben werden, dürfen nicht zusätzlich außerplanmäßig abgeschrieben werden. Hier muss zunächst zur linearen Abschreibung gewechselt werden (§ 7 (2) Satz 4 EStG).

Zuschreibung

Für Kapitalge-
sellschaften

Entfällt der Grund für eine außerplanmäßige Abschreibung, schreiben das Steuerrecht (§ 7 (1) Nr. 1 EStG) und das Handelsrecht (§ 280 HGB) Kapitalgesellschaften eine Zuschreibung vor. Zugeschrieben wird maximal bis zum Wert der fortgeführten Anschaffungskosten. Das sind die Anschaffungskosten abzüglich der planmäßigen Abschreibungen.

Lineare Abschreibung gem. § 7 (1) EStG

Gleiche Jahres-
beträge

Bei der linearen Abschreibung werden die Anschaffungskosten in gleiche Jahresbeträge auf die Nutzungsdauer verteilt.

Anschaffungskosten	60.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre
= jährlicher Abschreibungsbetrag	6.000 €

Die Abschreibung beginnt in dem Monat, in dem das Anlagegut für das Unternehmen nutzbar ist. Wurde eine Maschine beispielsweise im September gekauft, können vier Monate abgeschrieben werden.

Jährlicher Abschreibungsbetrag	6.000 €
Abschreibungsbetrag im Anschaffungsjahr bei Anschaffung im September (6000 € : 12 Monate x 4 Monate)	2.000 €

Abschreibung nach Leistungseinheiten gem. § 7 (1) EStG

Bei der Abschreibung nach Leistungseinheiten wird der Abschreibungssatz pro Maschinenlaufstunde oder Kilometer ermittelt.

Anschaffungskosten	100.000 €
Gesamtmaschinenlaufstunden	80.000 Std.
= Kosten pro Maschinenlaufstunde	1,25 €
Maschinenlaufstunden im 1. Jahr	5.400 Std.
Abschreibung im 1. Jahr	6.750 €

Degressive Abschreibung bis 2007

Bei der degressiven Abschreibung wird ein gleich bleibender Prozentsatz im Anschaffungsjahr von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten und in den Folgejahren vom Restbuchwert abgeschrieben. Diese Abschreibungsmethode kann aber letztmalig für Wirtschaftsgüter angewendet werden, die bis zum 31.12.2007 angeschafft oder hergestellt wurden.

Abschreibungssätze von den Anschaffungs- oder Herstellkosten bzw. vom Restbuchwert:

Jahre	Abschreibungssatz
Bis 2005	Zweimal linearer Abschreibungssatz, maximal 20 %
2006 und 2007	Dreimal linearer Abschreibungssatz, maximal 30 %

Beispiel:

Anschaffungskosten im Monat Juli	50.000 €
Nutzungsdauer	10 Jahre
- Abschreibung im 1. Jahr (30 % von 50.000 €)	7.500 €
= Restbuchwert	42.500 €
- Abschreibung im 2. Jahr (30 % von 42.000 €)	12.750 €
Restbuchwert	29.750 €

Dieses Verfahren wird fortgeführt, bis die lineare Abschreibung Grenze höher ist als die degressive. Dann wird mit dem linearen Satz abgeschrieben.

4.5 So funktioniert die Anlagenbuchhaltung mit SAP R/3®

In SAP R/3® wird die Anlagenbuchhaltung – wie die Debitoren- und die Kreditorenbuchhaltung – als ein Nebenbuch zum Hauptbuch geführt. Sie wird als Modul FI-AA (Financial Assets Accounting = Anlagenbuchhaltung) bezeichnet.

Das SAP-System unterstützt Sie hier in vielfältiger Weise, weil Aufgaben wie Abschreibungen, Bewertungen etc. automatisch von SAP übernommen und im Hintergrund bearbeitet werden.

Bewertung

Bewertungspläne

In den vorherigen Kapiteln haben Sie einiges über Bewertungsansätze und Abschreibungsmethoden gelesen. Diese Arbeit nimmt Ihnen SAP durch Bewertungspläne ab, die in Ihrem System bereits bei der Einführung von SAP in Ihrem Unternehmen hinterlegt wurden. Dabei wurden die unterschiedlichen Wertansätze nach den gesetzlichen Richtlinien

- der Handelsbilanz,
- der Steuerbilanz,
- der Bilanz nach IFRS
- etc.

bereits berücksichtigt.

Anlage anlegen




Anlage anlegen:
AS01

Um eine Anlage anzulegen, wählen Sie die folgenden Punkte aus dem Menübaum aus: **Rechnungswesen › Finanzwesen › Anlagen › Anlage › Anlegen › Anlage**. Oder geben Sie den Transaktionscode **AS01** in das Befehlsfeld ein.

Der folgende Einstiegsbildschirm erscheint:

Anlage anlegen: Anforderungsbild

Stammdaten
Bewertungsbereiche

Anlagenklasse	1100										
Buchungskreis	0203										
Anzahl gleichartiger Anlagen	1										
<div style="display: flex; justify-content: space-between; border-bottom: 1px solid gray;"> Vorlage </div> <table style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 60%;">Anlage</td> <td style="width: 20%; text-align: center;">25074</td> <td style="width: 20%; text-align: center;"></td> </tr> <tr> <td>Unternummer</td> <td style="text-align: center;">0</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Buchungskreis</td> <td style="text-align: center;">0203</td> <td></td> </tr> </table>			Anlage	25074		Unternummer	0		Buchungskreis	0203	
Anlage	25074										
Unternummer	0										
Buchungskreis	0203										
<input type="checkbox"/> Nachaktivierung											

Copyright /© SAP AG

Sie können die neue Anlage anhand einer **Vorlage** (= ähnliches Anlagegut) anlegen. Geben Sie hierzu einfach die entsprechende Anlagennummer ein. Das hat den Vorteil, dass die wichtigsten Daten für den Stammsatz schon vom System vorgegeben werden.

Bestätigen Sie Ihre Eingabe mit der **[Enter]-Taste**.

Registerkarte Allgemein

Anlage anlegen: Stammdaten

Anlagenwerte

Anlage INTERN-00001 0
 Klasse 1100 Fahrzeug >5000 EUR Buchungskreis 0203

Allgemein Zeitabhängig Zuordnungen Herkunft Versicherung Leasing Bewertung

Allgemeine Daten

Bezeichnung Ford Transit FT 330M

Text Anlagenhauptnr.

Kontenfindung 1100 Fahrzeuge > 5.000 EUR

Inventarnummer

Menge

Inventur

Letzte Inventur am Anlage in Inventurliste aufnehmen

Inventurhinweis

Buchungsinformationen

Aktivierung am Deaktivierung am

Erstzugang am Geplanter Abgang am

Zugangsjahr 000 Bestellt am

Copyright /© SAP AG

Hier können Sie die Daten, die in Ihrem Unternehmen beim Anlagenstamm verwaltet werden, in die dafür vorgesehenen Felder eingeben.

Buchungs-
informationen

Die Daten auf der Registerkarte **Buchungsinformationen** werden von SAP automatisch bei der ersten Zugangsbuchung gepflegt.

Registerkarte Zeitabhängig

Anlage anlegen: Stammdaten

Anlagenwerte	
Anlage	INTERN-00001 0 Ford Transit FT 330M
Klasse	1100 Fahrzeug >5000 EUR Buchungskreis 0203
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> Allgemein Zeitabhängig Zuordnungen Herkunft Versicherung Leasing B </div>	
Intervall vom 01.01.1900 bis zum 31.12.9999	
Geschäftsbereich	00 Allgemeiner Geschäftsbereich
Kostenstelle	656 Service Mannheim
Innenauftrag	
Werk	1000
Standort	
Raum	
Kfz-Kennzeichen	

Copyright /© SAP AG

Hier geben Sie den Geschäftsbereich, die Kostenstelle und/oder den Innenauftrag ein.

Die Registerkarten Herkunft, Versicherung und Leasing

In den nächsten Registerkarten **Herkunft**, **Versicherung** und **Leasing** können Sie zusätzliche Informationen zum Lieferanten, zur Anschaffung, zur Versicherung und zum Leasing des Anlageguts eingeben.

Registerkarte Bewertung

Anlage anlegen: Stammdaten

Anlagenwerte

Anlage: INTERN-00001 0 Ford Transit FT 330M
 Klasse: 1100 Fahrzeug >5000 EUR Buchungskreis: 0203

Allgemein | Zeitabhängig | Zuordnungen | Herkunft | Versicherung | Leasing | **Bewertung**

Bewertungsbereich	Absch	NtzDauer	Per	N-AfA Beginn	Index
01 Handelsrecht	DG20	6			
02 Ste.Sond.AfA	DG20	6	0		
20 Kalkulation	LINA	6			
30 IFRS	LINB	6			

Copyright © SAP AG

Auf der Registerkarte **Bewertung** ist bereits der korrekte Bewertungsplan aus dem Vorlagenkonto hinterlegt. Hier sind also beispielsweise schon die Abschreibungsart und die Nutzungsdauer nach den entsprechenden Richtlinien (z. B. Handelsrecht, IFRS etc.) hinterlegt.

Über das Auswahlfeld könnten Sie den Abschreibungsschlüssel ändern.

Abschreibungsschlüssel (1) 54 Einträge gefunden


Einschränkungen

Abs...	Bezeichnung der gesamten Abschreibung
0000	Keine Abschreibung und keine Zinsen
0010	Keine Abschreibung, kalk. Zinsen
DG20	Degressiv 2-fach 12/2003
DG25	degressiv 2,5-fach
DG30	Degressiv 3-fach 12/2001
DP20	Degressiv 2-fach p.r.-temporis
DP30	Degressiv 2-fach p.r.-temporis
GD10	Gebäude degressiv 10,0 / 5,0 / 2,5 %
GD35	Gebäude degressiv 3,5 / 2,0 / 1,0 %
GD50	Gebäude degressiv 5,0 / 2,5 / 1,25 %
GD70	Gebäude degressiv 7,0 / 5,0 / 2,0 / 1,25 %
GL20	Gebäude linear 2%
GL25	Gebäude linear 2,5%
GWG	GWG 100 % Vollabschreibung
LINA	Linear AnschWert pro rata mit Dämpfung mit Zins
LINB	Linear AnschWert pro rata bis Null mit Zins
LINC	Linear AnschWert pro rata ohne Dämpfung mit Zins
LIND	Linear AnschWert pro rata bis Null ohne Zins (20)
LINI	Linear AnschWert pro rata bis Null ohne Zins

54 Einträge gefunden

Copyright © SAP AG

Speichern Sie nun den Stammsatz, indem Sie die Drucktaste **Sichern** drücken. Nun wird Ihnen die Belegnummer am unteren Bildschirmrand angezeigt.

 Die Anlage 25203 0 ist angelegt

Copyright /© SAP AG

Anlagenzugang buchen

Den Anlagenstammsatz haben Sie bereits angelegt, nun soll hier auch das Anlagegut zugebucht werden. Beim Verbuchen von Anlagenzugängen benötigen Sie Buchungsschlüssel. Ein Buchungsschlüssel legt fest, welche Kontoart (Anlage) auf welcher Seite (Soll oder Haben) bebucht wird.

Buchungsschlüssel

Die Buchungsschlüssel für Anlagen sind:

Buchungsschlüssel	Soll/Haben	Buchungsart
70	Soll	Anlagen Soll (A)
75	Haben	Anlagen Haben (A)
31	Haben	Rechnung

Beispiel:

Sie erhalten die Rechnung für den Kauf eines Autos in Höhe von 40.000 € inkl. Umsatzsteuer.

Um den Anlagenzugang zu verbuchen, gibt es mehrere Möglichkeiten:

Buchung über die Anlagenbuchhaltung

Wählen Sie die folgenden Punkte aus dem Menübaum aus: **Rechnungswesen** › **Finanzwesen** › **Anlagen** › **Buchung** › **Zugang** › **Kauf** › **Gegen Kreditor**. Oder geben Sie den Transaktionscode **F-90** in das Befehlsfeld ein.

Zugang buchen:
F-90

Der folgende Einstiegsbildschirm erscheint:

Anlagenzugang d. Kauf m. Kred:Kopfdaten

Gemerktter Beleg KontMuster... Schnellerfassung Buchen mit Vorlage

Belegdatum	20.12.2008	Belegart	KR	Buchungskreis	0203
Buchungsdatum	21.12.2008	Periode	12	Währung/Kurs	EUR
Belegnummer				Umrechnungsdat	
Referenz				Übergreifd.Nr	
Belegkopftext					
PartnerGsber					

Erste Belegposition

Bschl	31	Konto	28519050	SHBKz		Beweg.Art	
-------	----	-------	----------	-------	--	-----------	--

Copyright /© SAP AG

Geben Sie das Belegdatum, das Buchungsdatum und die Referenznummer (= Rechnungsnummer) ein. Als Belegart wählen Sie **KR** für Kreditorenrechnung.

Geben Sie dann auf der Registerkarte **Erste Belegposition** den Buchungsschlüssel **31** (Rechnung im Haben) und die Kreditorennummer ein und drücken Sie die **[Enter]-Taste**.

Kred Rechng. manuell erfassen: Korrigieren Kreditorenposition

				Weitere Daten		KontMuster...		Schnellerfassung		Steuerbeträge	
Kreditor	28519050	Test AG	Hauptb		160000						
BuKr.	0203	Testring 25									
Lindau											
Position 1 / Rechnung / 31 / Zusatzangaben											
Betrag	40.000,00	EUR	Betrag Hauswähr	40.000,00	EUR						
PartnBank	<input type="text"/>		Referenzschl 1	<input type="text"/>							
Hausbank	<input type="text"/>		Referenzschl 2	<input type="text"/>							
			DiffGrund	<input type="text"/>							
Mahnsperre	<input type="checkbox"/>										
Mahnschl.	<input type="checkbox"/>										
Meldeland	<input type="checkbox"/>	EU-Dreiecksg	<input type="checkbox"/>								
USt-Id.Nr	<input type="text"/>										
Nächste Belegposition											
Bschl	70	Konto	25203	SHBKz	<input type="checkbox"/>	Beweg.Art	100	<input type="checkbox"/>	leuer BuKrs	0203	

Copyright © SAP AG

Tragen Sie hier den Bruttorechnungsbetrag ein. Geben Sie dann auf der Registerkarte **Nächste Belegposition** den Buchungsschlüssel **70** (für die Anlagenbuchung im Soll), die Anlagennummer und **100** als Bewegungsart ein.

Der folgende Screenshot gibt Ihnen eine Übersicht über die Bewegungsarten, die Sie sich über das Auswahlfeld anzeigen lassen können:

Übersicht der Bewegungsarten:

B...	Bezeichnung Bewegungsart
020	Zugang nur kalkulatorischer Bereich
030	Zugang nur Konzernbereich
100	Zugang aus Kauf
101	Zugang für eine negative Anlage
105	Gutschrift im Rechnungsjahr
110	Zugang aus Eigenleistung
115	Zugang aus Abrechnung von CO auf Anlagen
116	Zugang aus Abrechnung von CO auf negative AiB
120	Wareneingang
121	Wareneingang für Fertigungsauftrag
122	Wareneingang von Konzernunternehmen (netto)
130	Warenentnahme aus dem Lager
131	Warenausgabe eigenerzeugtes Material
140	Nebenkosten ohne Aktivierung
145	Neuzugang von Konzernunternehmen brutto (Transfer)
146	Neuzugang von Konzernunternehmen brutto (Transfer)
147	Zugang Altbestand brutto (Transfer)
148	Neuzugang brutto (Transfer)
150	Zugang von verbundenem Unternehmen (Alte Anlage)

Copyright /© SAP AG

Nachdem Sie die Bewegungsart eingegeben haben, drücken Sie die **[Enter]-Taste**.

Kred Rechng. manuell erfassen:Hinzufügen Anlagenposition

Hauptbuchkonto 21200 Fahrzeuge > EUR 5.000
 Buchungskreis 0203 120
 Anlage 25203 0 Ford Transit FT 330M

Position 2 Anlagen-Soll / 70 Zugang aus Kauf / 100
 Betrag 40.000,00 EUR
 Steuerkennz vt
 GeschBereich 00

Auftrag
 Anlage 25203 0

PSP-Element

Zuordnung

Text

Nächste Belegposition

Bschl Konto SHBKz Beweg.Art Neuer Buks

Copyright /© SAP AG

Geben Sie nun die Detaildaten wie z. B. den Betrag, das Steuerkennzeichen, eventuell den Auftrag oder das PSP-Element ein und speichern Sie Ihre Eingaben mithilfe der Drucktaste **Sichern**.

In der Belegübersicht sieht Ihre Buchung nun folgendermaßen aus:

Belegübersicht

Belegart : KR (Kred Rechng. manuell) Normaler Beleg
 Belegnummer 267027 Buchungskreis 0203 Geschäftsjahr 2008
 Belegdatum 20.12.2008 Buchungsdatum 21.12.2008 Periode 12
 Steuer rechnen
 Referenz 45646
 Belegwährung EUR

Pos	BS	Konto	Kurztext Konto	Zuordnung	St	Betrag	Text
1	31	28519050	Test AG	20081220	**	40.000,00-	
2	70	21200	000000025203 0000		VT	33.613,44	
3	40	154000	Abziehbare VSt		VT	6.386,56	

Copyright /© SAP AG

Logistische
Rechnungs-
prüfung

Buchung des Anlagenzugangs über Bestellung

Der schnellste und einfachste Weg, den Zugang eines Wirtschaftsgutes zu verbuchen, ist über die logistische Rechnungsprüfung. Hier bestimmt bereits die Einkaufsabteilung beim Anlegen der Bestellung, auf welches Anlagekonto das neue Wirtschaftsgut gebucht werden soll. Die Verbuchung der Eingangsrechnung findet in der Kreditorenbuchhaltung über die logistische Rechnungsprüfung (Modul MM) statt. Das korrekte Anlagekonto wird bei der Verbuchung automatisch angesprochen.

Gebucht wird direkt auf das Anlagekonto:

Kontobezeichnung	Betrag	an	Kontobezeichnung	Betrag
Soll			Haben	
Anlagekonto	33.613,14		Kreditorenkonto	40.000,00
Vorsteuer	6.386,56			

Anlagen-
zwischenkonto

Buchung des Anlagenzugangs über ein Anlagenzwischenkonto

Eine weitere Möglichkeit, den Zugang eines Wirtschaftsgutes zu verbuchen, besteht darin, das Anlagegut zunächst einmal auf ein Zwischenkonto zu buchen. Das kann praktikabel sein, wenn z. B. keine Bestellung von der Einkaufsabteilung angelegt wurde und der Kreditorenbuchhalter die entsprechende Anlagennummer nicht kennt. Die Buchung erfolgt dann auf ein Anlagenzwischenkonto, das als ein Sammelkonto dient.

Der Buchungssatz lautet hier:

Kontobezeichnung	Betrag	an	Kontobezeichnung	Betrag
Soll			Haben	
Anlagenzwischenkonto	33.613,14		Kreditorenkonto	40.000,00
Vorsteuer	6.386,56			

In der Anlagenbuchhaltung wird das Anlagegut dann dem vorbereiteten Anlagekonto zugeordnet.

Der entsprechende Buchungssatz lautet:

Kontobezeichnung Soll	Betrag	an	Kontobezeichnung Haben	Betrag
Anlagenkonto	33.613,14		Anlagenzwischenkonto	40.000,00

In der Praxis gibt es noch weitere Möglichkeiten (wie z. B. die Kosten auf einem Innenauftrag oder einem PSP-Element zu sammeln und später dann auf das Anlagekonto umzubuchen).

Anlage anzeigen


Nachdem Sie nun eine Anlage angelegt haben und auch einen Zugang gebucht haben, können wir uns anschauen, was SAP im Hintergrund macht. Wählen Sie dafür im Menübaum die Punkte **Rechnungswesen** › **Finanzwesen** › **Anlagen** › **Anlage** › **Anzeigen** › **Anlage** aus. Oder geben Sie den Transaktionscode **AS03** ein.

Anlage anzeigen: AS03

Das folgende Einstiegsbild erscheint:

Anlage ändern: Anforderungsbild

Stammdaten
Bewertungsbereiche
Anlagenwerte

Anlage	<input type="text" value="25203"/>	
Unternummer	<input type="text" value="0"/>	
Buchungskreis	<input type="text" value="0203"/>	

Copyright /© SAP AG

Geben Sie hier die Anlagennummer, die Unternehmensnummer und den Buchungskreis ein. Drücken Sie dann den Button **Anlagenwerte**.

Anlage 0203-252030000

- Anlagenwerte
 - 01 Handelsrecht/Steuerrecht
 - 02 Steuerliche Sonder-AfA zu handelsbilanziellen AfA
 - 03 Sonderposten aufgrund steuerlicher Sonder-AfA
 - 20 Kalkulatorische AfA
 - 30 IFRS Bilanz

Verwandte Objekte zur Anlage

- Lieferant
- Kostenstelle: Service Mannheim (0203 656)
- Sachkonto: Fahrzeuge > EUR 5.000 (0203 21200)

Buchungskreis: 0203
Anlage: 25203 0 Ford Transit FT 330M
Geschäftsjahr: 2009

Geplante Werte Handelsrecht/Steuerrecht

	Jahresanfang	Veränderung	Jahresende/Währg
Bewegung Bestand	33.613,44		33.613,44 EUR
Invest.Förderung			EUR
Übertragung Rücklage			EUR
Anschaffungswert	33.613,44		33.613,44 EUR
Normalabschreibung	4.201,68	7.352,94	11.554,62 EUR
Sonderabschreibung			EUR
Ausserplanm. Abschr.			EUR
Zuschreibung			EUR
Wertberichtigung			EUR
Restbuchwert	29.411,76	7.352,94	22.058,82 EUR
Anzahlungen			EUR
Schrottwert			EUR

Copyright /© SAP AG

Hier sehen Sie alle Daten zu dem ausgewählten Anlegut. SAP R/3® berechnet bereits jetzt die geplanten Werte nach den unterschiedlichen Anlagewerten (wie Handelsrecht/Steuerrecht, IFRS, Sonderabschreibungen und kalkulatorische Abschreibungen).

Klicken Sie nun die Registerkarte **Gebuchte Werte** an.

Asset Explorer

Anlage 0203-252030000

- Anlagenwerte
 - 01 Handelsrecht/Steuerrecht
 - 02 Steuerliche Sonder-AfA zu handelsbilanziellen AfA
 - 03 Sonderposten aufgrund steuerlicher Sonder-AfA
 - 20 Kalkulatorische AfA
 - 30 IFRS Bilanz

Verwandte Objekte zur Anlage

- Lieferant
- Kostenstelle: Service Mannheim (0203 656)
- Sachkonto: Fahrzeuge > EUR 5.000 (0203 21200)

Buchungskreis: 0203
Anlage: 25203 0 Ford Transit FT 330M
Geschäftsjahr: 2008

AfA-Buchwerte Handelsrecht/Steuerrecht

	Jahresanfang	Veränderung	Gebuchte Werte	Währg
Bewegung Bestand	33.613,44		33.613,44	EUR
Invest.Förderung				EUR
Übertragung Rücklage				EUR
Anschaffungswert		33.613,44	33.613,44	EUR
Normalabschreibung				EUR
Sonderabschreibung				EUR
Ausserplanm. Abschr.				EUR
Zuschreibung				EUR
Wertberichtigung				EUR
Restbuchwert	33.613,44		33.613,44	EUR
Anzahlungen				EUR
Schrottwert				EUR

Gebuchte/Geplante Abschreibungen

Per	Status	NormalAfA	SonderAfA	AußerAfA	Rücklage	Aufwertung	Währg
11	geplant	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	EUR
12	geplant	4.201,68	0,00	0,00	0,00	0,00	EUR
		4.201,68	0,00	0,00	0,00	0,00	EUR

Copyright /© SAP AG

Hier sehen Sie alle Werte, die bis zum jetzigen Zeitpunkt gebucht wurden. Im unteren Teil (**Gebuchte/Geplante Abschreibungen**) sehen Sie die bisher gebuchten und die für die Zukunft geplanten Abschreibungswerte.

Klicken Sie weiter zur Registerkarte **Vergleiche**.

The screenshot shows the 'Vergleiche' (Comparisons) tab in SAP R/3. It displays a table for 'Handelsrecht/Steuerrecht:2008 -2014'. The table has columns for 'Geschäftsjahr' (Business Year), 'z.Bewegung Bestand' (Inventory Movement), 'Anschaffungswert' (Acquisition Value), 'z.Normalabschreibung' (Normal Depreciation), 'Restbuchwert' (Residual Value), and 'Währg' (Currency). The data shows a constant acquisition value of 33,613.44 EUR and a decreasing residual value over the period from 2008 to 2014.

Geschäftsjahr	z.Bewegung Bestand	Anschaffungswert	z.Normalabschreibung	Restbuchwert	Währg
<2008					EUR
2008	33.613,44	33.613,44	4.201,68	29.411,76	EUR
2009		33.613,44	7.352,94	22.058,82	EUR
2010		33.613,44	5.514,71	16.544,11	EUR
2011		33.613,44	4.726,89	11.817,22	EUR
2012		33.613,44	4.726,89	7.090,33	EUR
2013		33.613,44	4.726,89	2.363,44	EUR
2014		33.613,44	2.363,44		EUR
	33.613,44		33.613,44		EUR

Copyright /© SAP AG

Diese Tabelle zeigt Ihnen den Verlauf der Abschreibung und des Restbuchwertes über die Nutzungsdauer.

Auf der Registerkarte **Parameter** sind nochmals die Daten zur Abschreibungsart hinterlegt:

The screenshot shows the 'Parameter' tab in SAP R/3. It displays various parameters for depreciation, including 'AbschrSchlüssel' (Depreciation Key) set to 'DG25 degressiv 2,5-fach', 'Anlagenkomplex' (Asset Complex), 'Zeitdauer' (Time Period) with 'Nutzungsdauer' (Useful Life) of 6, 'Abgelauf.NDauer' (Elapsed Useful Life) of 0, and 'Rest-Nutzungsd.' (Remaining Useful Life) of 6. It also shows 'Berechnungsbeginn' (Calculation Start) with 'Normalabschreibung' (Normal Depreciation) starting on '01.07.2008'. Other parameters include 'Sonderabschreibung' (Special Depreciation), 'Zinsrechng.Beg.' (Interest Calculation Start), 'Indexangaben' (Index Information) with 'Indexreihe' (Index Series) and 'Alterungs-Index' (Age Index), and 'Weitere Angaben' (Further Information) with 'Umstellungsjahr' (Conversion Year) and 'Invest.Förderg' (Investment Promotion).

Copyright /© SAP AG